

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW_101)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre		-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Deutsch/Englisch	W3BW_101	1	Besemer, Prof. Dr. Simone; Ravensburg Simon, Prof. Dr. Volker; Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Semester	-	Studiengangsmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.</p> <p>Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.</p>
Methodenkompetenz	Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbstständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
<ul style="list-style-type: none"> - Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre - Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen - Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation - Standortentscheidungen - Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick 		
Marketing	20	30
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing - Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing - Prozess der Marketingplanung - Marketingstrategien - Instrumente des Marketing-Mix - Marketingorganisation - Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-
Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler - Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen - Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler - Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg - Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis - Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler - Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden - Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel - Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W3BW_102)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre		-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Unternehmensrechnung	Deutsch/Englisch	W3BW_102	1	Bihler, Prof. Dr. Wolfgang; Ravensburg Schertler-Rock, Prof. Dr. Manfred; Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Semester	-	Studiengangsmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung - Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung - Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen		
Investition und Finanzierung	30	45
- Grundlagen der Investition und Finanzierung - Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung - Finanzierungsalternativen - Finanz- und Liquiditätsplanung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./ Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

Technik der Finanzbuchführung (W3BW_103)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre		-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Technik der Finanzbuchführung	Deutsch/Englisch	W3BW_103	1	Fünfgeld, Prof. Stefan; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studiengangsmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbstständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.
Übergreifende Handlungskompetenz	Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)		
Fortgeschrittene Finanzbuchführung	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik
--

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW_501)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre		-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	Deutsch/Englisch	W3BW_501	1	Radke, Prof. Dr. Petra; Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studiengangsmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.
Methodenkompetenz	Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt- Faktormarkt- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung		
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Haushaltstheorie- Unternehmenstheorie- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Beck, H.: Behavioral Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Bürgerliches Recht (W3BW_504)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre		-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Bürgerliches Recht	Deutsch/Englisch	W3BW_504	1	Sakowski, Prof. Dr. Klaus; Heidenheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studiengangsmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur oder Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken- Einführung in das BGB- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung- Anfechtung- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit- Stellvertretung- Verjährung- Fristen und Termine- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen- Allgemeine Geschäftsbedingungen		
Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)- Rücktritt- Gesamtschuld- Kaufvertrag- Werkvertrag- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung- Unerlaubte Handlungen- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.
Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- Brox, H./Walker, W. D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen- Brox, H./Walker, W. D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck- Brox, H./Walker, W. D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck- Eisenhardt, U.: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen- Führich, E./Werdan, I.: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen- Musielak, H. J./Hau, W.: Grundkurs BGB. München: Vahlen- Musielak, H. J./Voit, W.: Grundkurs ZPO. München: Vahlen- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

Mathematik und Statistik (W3BW_601)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre		-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Mathematik und Statistik	Deutsch/Englisch	W3BW_601	1	Weber, Prof. Dr. Joachim; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studiengangsmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur; Klausur oder Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Mathematik	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.		
Statistik	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen (Datenentstehung)- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Modul mit zwei Prüfungsleistungen <ul style="list-style-type: none">- Klausur nach dem ersten Semester- Klausur oder Portfolioprfung nach dem zweiten Semester
Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülcher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser- Stiefl, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

Schlüsselqualifikationen I (W3BW_GM701)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre	Gesundheitsmanagement	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Schlüsselqualifikationen I	Deutsch/Englisch	W3BW_GM701	1	Weber, Prof. Dr. Joachim; Stuttgart Weinland, Prof. Dr. Lothar; Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studiengangsmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Unbenoteter Leistungsnachweis	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, • Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, • geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • offen kommunizieren, • eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, • autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, • die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, • Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, • erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, • Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, • überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, • zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, • lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20	30
<ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften – Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) – Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) – Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) – Wissenschaftliches Exposé – Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) – Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase – Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben 		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20	30
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation – Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie – Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) – Präsentationstechniken – Stimmarbeit und Rhetorik – Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik – Umgang mit Lampenfieber – Nachbereitung der Präsentation – Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen – Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien – Kommunikation und Interaktion – Rhetorik – Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten – Verhandlungstechniken – Aktives Zuhören – Fragetechnik – Kommunikationsstörungen – Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion 		
Studienrichtungsspezifische Seminare	20	30
In den Studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

keine

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul I (W3BW_GM801)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre	Gesundheitsmanagement	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Praxismodul I	Deutsch/Englisch	W3BW_GM801	1	Weber, Prof. Dr. Joachim; Stuttgart Simon, Prof. Dr. Anke; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studiengangsmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Lehrmethoden
Projekt	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Projektarbeit, Bericht zum Ablauf und zur Reflexion der Praxisphase	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
600	0	600	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600
<p>Das in den Theoriesemestern erworbene Wissen soll in den sich anschließenden Praxisphasen angewendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none">• Organisation des eigenen Arbeitsplatzes• Aufbau und Organisation des Ausbildungsunternehmens• Ziele, Strategien und Unternehmenskultur des Ausbildungsunternehmens, Kennenlernen der diversen Berufsgruppen und Akteure im Ausbildungsunternehmen• Einordnung des Ausbildungsunternehmens in das Gesamtgefüge der heterogenen Gesundheitssektoren des Gesundheitssystems, Kennenlernen des Leistungs- und Servicespektrums des Ausbildungsunternehmens, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Marktposition, Lieferanten, - Kunden und Konkurrenzstruktur <p>ggf. Einführung in einzelne Funktionsbereiche und Mitarbeit bei der Leistungserstellung (in Abhängigkeit von den unternehmensspezifischen Besonderheiten)</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgaben des Marketing und Vertrieb• Einordnung und Überblick über die Finanzierungssysteme• Aufgaben des Einkaufs, der Beschaffung und der Lagerhaltung <p>Die Modul Inhalte tragen der Heterogenität des Gesundheitssektors Rechnung.</p>		
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

Voraussetzungen

-

Literatur

Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Healthcare Management (W3BW_GM201)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre	Gesundheitsmanagement	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Healthcare Management	Deutsch/Englisch	W3BW_GM201	1	Lang, Prof. Dr. Martin; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Die Studierenden haben Kenntnis über Strukturen und Funktionen der Gesundheitswirtschaft. Sie wissen über die speziellen Anforderungen von Healthcare Providern in diesem Bereich und können die unterschiedlichen Sektoren in der Gesundheitswirtschaft differenzieren. Die Studierenden können die Gesundheitsausgaben nach den verschiedenen Leistungsarten unterscheiden und die wesentlichen Ausgabenträger für die Sicherung im Krankheitsfall benennen. Sie sind in der Lage mit der Komplexität der unterschiedlichen Finanzierungsformen im Gesundheitswesen umzugehen und kennen grundlegende Leistungskataloge und Finanzierungssysteme. Neue Finanzierungsformen des 2. Gesundheitsmarktes sind den Studierenden vertraut und können in Finanzierungskonzepte integriert werden.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage aktuelle Problemstellungen im Gesundheitswesen zu identifizieren und Lösungsvorschläge dazu zu entwickeln. Sie können Datenmaterial und Statistiken zum Gesundheitswesen analysieren und kritisch reflektieren.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können sich mit divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessengruppen auseinandersetzen. Ihnen sind die Grenzen der Finanzierungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen bewusst. Sie können mit dem Spannungsfeld zwischen hoher Versorgungsqualität und wirtschaftlicher Betriebsführung in Gesundheitsunternehmen umgehen. Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer einfachen betriebswirtschaftlichen Argumentation reflektieren und begründen. Sie haben ein Bewusstsein für die Begrenztheit der Gesundheitsressourcen und in diesem Zusammenhang der Relevanz von ökonomischen Überlegungen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden kennen die grundlegenden Zielsetzungen und Vorgehensweisen der Betriebswirtschaftslehre und entwickeln ein Verständnis für die Besonderheiten des Gesundheitsmanagements.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Einführung in das Healthcare Management	24	36
Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Bezugswissenschaften des Health Care Managements – Überblick über die Akteure und Sektoren des Gesundheitswesens – der 1. und 2. Gesundheitsmarkt – Strukturmodelle des Gesundheitswesens im Spannungsfeld zwischen zentraler Planwirtschaft und Marktwirtschaft – gesundheitspolitische, demographische, epidemiologische, technologische Rahmenbedingungen und Entwicklungstendenzen – spezielle Anforderungen an das Management von Gesundheitsunternehmen		
Finanzierung von Gesundheitsleistungen	36	54
Sicherung im Krankheitsfall – Versicherungsschutz in Deutschland, insbesondere mit Blick auf das System der GKV und PKV – Gesundheitsausgaben und Ausgabenträger – Einnahmen und Finanzierungssysteme – Regulierung – Vergütungsformen von Gesundheitsleistungen – zukünftige Entwicklung und Perspektiven der Finanzierung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

*Das Wahlmodul kann vom verantwortlichen Studiengangsleiter im 2. oder 3. Studienjahr angeboten werden. Entsprechend ist das Verhältnis von Präsenzzeit und Selbststudium anzupassen.

Voraussetzungen

Regelung laut Rahmenstudienplan

Literatur

Bundeszentrale für politische Bildung: Das Gesundheitswesen in Deutschland – Ein Überblick. www.bpb.de

Fleßa, S., Greiner, W.: Grundlagen der Gesundheitsökonomie. Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen, Heidelberg: Springer.

Goldschmidt, A. J. W., Hilbert, J.: Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Die Zukunftsbranche, Stuttgart: Thieme.

Penter, V., Augurzyk, B.: Gesundheitswesen für Praktiker, System, Akteure und Perspektiven, Wiesbaden: Springer.

Simon, M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Bern: Hans Huber.

Rosenbrock, R., Gerlinger, T.: Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung, Bern: Hans Huber.

Klinikmanagement (W3BW_GM202)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre	Gesundheitsmanagement	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Klinikmanagement	Deutsch/Englisch	W3BW_GM202	1	Maier, Prof. Dr. Björn; Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studienrichtungskernmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Kompetenz, die für das Klinikmanagement notwendigen Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Verflechtungen, Daten und Informationen zu identifizieren und damit die wesentlichen Managementanforderungen von Kliniken zu erfassen und anwenden zu können. Dies zielt insbesondere auf den spezifischen gesetzlichen Rahmen, die besonderen organisatorischen Strukturen (Selbstverwaltung etc.) sowie die Klinikfinanzierung als Hauptdeterminanten des Klinikmanagements ab.
Methodenkompetenz	Erfassen und analysieren von spezifischen Informationen und Gesetze zur Vorbereitung und Umsetzung in Handlungen im Rahmen des Managements von Gesundheitseinrichtungen (insbesondere Kliniken).
Personale und Soziale Kompetenz	Sensibilisierung für die Besonderheiten des Managements von Gesundheitsdienstleistungen und die besondere ethische Dimension, die Planungs- und Führungsentscheidungen in der Gesundheitswirtschaft zukommt. Externe Veränderungen können analysiert und nachvollzogen werden. Die Kompetenz zur Kommunikation dieser Informationen intern wird entwickelt.
Übergreifende Handlungskompetenz	Fähigkeit, die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitswirtschaft und im Klinikmarkt zu erkennen und in den Managementprozess einordnen und beschreiben zu können.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen des Klinikmanagements	36	54
Geschichtliche Entwicklung des Krankenhauswesens – Aufgabenstellungen – Kliniktypen und Krankenhausplanung - Krankenhausproduktionsprozess– organisatorische Grundstrukturen– ärztlicher, pflegerischer, kaufmännischer Bereich – Institutionen in der Gesundheitswirtschaft – Marktübersicht über den privaten und öffentlichen Kliniksektor		
Krankenhausfinanzierung	24	36
Historische Entwicklung von Entgeltsystemen im Krankenhaus – duale Krankenhausfinanzierung – DRG-System – Teilstationäre Behandlung – Vor- und Nachstationäre Behandlung – Weitere Vergütungsformen (Institutsambulanzen, Ambulantes Operieren, Wahlleistungen) – Entwicklungen weiterer Entgeltsysteme (Rehamarkt, Psychiatrie und Psychosomatik)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

keine

Literatur

Eichhorn, Siegfried; Schmitt-Rettig, Barbara, Hrsg., Krankenhaus-Managementlehre, Kohlhammer

Kölking, Heinz, Hrsg., DRG und Strukturwandel in der Gesundheitswirtschaft, Kohlhammer

Rau, Ferdinand; Roeder, Norbert; Hensen, Peter, Auswirkungen der DRG-Einführung in Deutschland, Kohlhammer

Greulich, Andreas (Hrsg.); Korthus, Alexander (Hrsg.); Maier, Björn (Hrsg.); Thiele, Günter (Hrsg.), Management Handbuch Krankenhaus, Medhochzwei-Verlag

Fachsprache (W3BW_GM203)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Betriebswirtschaftslehre	Gesundheitsmanagement	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortliche
Fachsprache	Deutsch/Englisch	W3BW_GM203	1	Land, Prof. Dr. Beate; Mannheim Weidemann, Prof. Dr. Wolfgang; Heidenheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Studienjahr	-	Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study, Rollenspiel
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden funktionale kommunikative Kompetenzen in der Fachsprache Englisch erworben und sind mittels der im Kurs entwickelten Sprachlernkompetenzen fähig, diese nach Bedarf auszubauen. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Relevanz und den Umfang fremdsprachlicher Diskurse in ihrem jeweiligen Fachgebiet. Sie haben zudem Text- und Medienkompetenzen in der Fachsprache erworben und können diese selbstständig einsetzen.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über kommunikative Fähigkeiten zur Nutzung ihres jeweiligen berufsspezifischen Fachvokabulars und können diese in ihrem beruflichen Alltag anwenden.</p>
Methodenkompetenz	<p>Die Studierenden haben verschiedene kommunikative Strategien im mündlichen und schriftlichen Ausdruck in der Fremdsprache erworben und sind fähig, auf dieser Grundlage unterschiedliche fachlich relevante Texte zu erkennen, zu verstehen, adäquat zu kommentieren und auch selbst zu erstellen. Die Studierenden erwerben fremdsprachliche Text- und Medienkompetenz, wobei neben rein funktional- kommunikativen Fähigkeiten auch stilistische und interkulturelle Kenntnisse bedeutsam sind.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Der Abschluss des Moduls befähigt zur Mitarbeit in interkulturellen Teams im Bereich des Gesundheitswesens und innerhalb der Fachwissenschaften. Im Verlauf des Moduls eignen sich die Studierenden vertiefte kommunikative Strategien im mündlichen und schriftlichen Ausdruck an. Auf dieser Grundlage ist es ihnen möglich, ihre funktionalen und interkulturellen kommunikativen Kompetenzen in der Fremdsprache kontextbezogen einzusetzen. Das Modul bereitet die Studierenden auf Gespräche mit Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten bzw. Kundinnen/Kunden und Fachdiskussionen in der Fremdsprache ebenso vor, wie auf die Teilhabe an einer internationalisierten Unternehmenskultur.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über eine ausgeprägte Sprachbewusstheit und können zwischen unterschiedlichen fachlichen Diskursen und Kontexten differenzieren. Sie können die eigenen fremdsprachlichen kommunikativen Fähigkeiten einschätzen und haben die notwendigen Sprachlernkompetenzen erworben, um funktionale sowie interkulturelle kommunikative Fähigkeiten fach- und berufsfeldbezogen auszubauen und weiterzuentwickeln. Sie sind fähig, in der Fremdsprache selbstständig abstrakt zu denken und ihr Fachwissen kontextadäquat auszudrücken.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Das Modul Fachenglisch befähigt die Studierenden dazu die eigenen fachlichen und berufsfeldbezogenen Kommunikations- und Handlungskompetenzen auszubauen. Zudem schaffen die fremdsprachlichen Kenntnisse ein Bewusstsein für kulturell motivierte Unterschiede im beruflichen Alltag eines zunehmend internationalisierten und interdisziplinären Gesundheitswesens. Die erworbenen fremdsprachlichen Kenntnisse werden genutzt, um berufliche wie akademische Entwicklungsmöglichkeiten in den jeweiligen Fachbereichen weiter auszubauen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Sprache I	24	36
Präsentation verschiedener fachwissenschaftlicher und berufsfeldbezogener Themen – Erstellen von Präsentationsmaterial – Anwenden funktionaler und interkultureller kommunikativer Strategien im Fachgespräch und in der Kommunikation mit Patientinnen/Patienten/ Kundinnen/ Kunden/ Klientinnen/ Klienten – Gestaltung von berufsspezifischen Gesprächssituationen – Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenzen im Rahmen des wissenschaftlichen und berufsfeldbezogenen Fachwortschatzes		
Sprache II	36	54
Lesen und Verstehen englischsprachiger Fachliteratur, Wiedergeben und Verarbeiten von fachbezogenen Inhalten in Wort und Schrift – Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens in der Fachwissenschaft – Erstellen von Synopsen, Abstracts und kurzen Fachbeiträgen – erweiterte funktionale und stilistische Kenntnisse im mündlichen und schriftlichen Ausdruck – Teilhabe an berufsfeldbezogenen Diskursen in Unternehmen und Fachwelt – ausgeprägte kommunikative, interkulturelle und Selbstlernkompetenzen in der Fachsprache		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Die Beschreibung der Kompetenzen richtet sich nach den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Niveau B2) des europäischen Referenzrahmens aus, wie sie von der KMK festgelegt wurden und international zur Evaluation von fremdsprachlichen Fähigkeiten gängig sind: <ul style="list-style-type: none">• funktionale kommunikative Kompetenz• interkulturelle kommunikative Kompetenz• Text- und Medienkompetenz• Sprachbewusstheit (language awareness)• Sprachlernkompetenz (foreign language acquisition skills)

Voraussetzungen
-

Literatur

Allum, Virginia; Day, Jeremy, Cambridge English for Nursing, Cambridge Allum, Virginia, McGarr, Virginia, Day, Jeremy, Cambridge English for Nursing Intermediate Plus Student's Book, Cambridge Eric Glendinning, Ron Howard, Professional English in Use: Medicine, Klett, Fitzgerald, Patrick; Koeltgen, Rod, Englisch for Medicine (B2), Cornelson Campus Huss, Norma May; Schiller, Sandra; Schmidt, Matthias, Hrsg., Fachenglisch für Pflege und Pflegewissenschaft / English for Professional Nursing, Springer Oshima, Alice; Hogue, Ann, Writing Academic English, 4th Ed., Pearson Longman Academic Writing Series Powell, Mark, Presenting in English – how to give successful presentations, Cengage
--